

schreiber&leser • magazin

Nr. 47 • Februar 2020

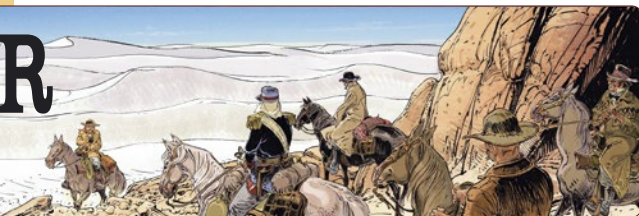


In dieser Ausgabe:

**Corto Maltese: Tarowean –
Tag der Überraschungen •
Ein Affe am Himmel •
Cyrus / Mil • Mondgesicht •
Omaha the Cat Dancer •
Bouncer • Lincoln**

**ANDREAS & Isabelle
COCHET u. a. zu Gast auf
der Leipziger Buchmesse
13.-14. März 2020**

BOUNCER



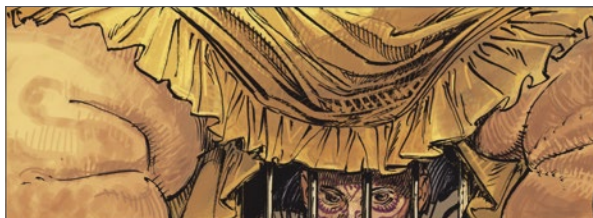
Panchita, wie sie zwischen den schwitzigen Schenkeln der dicken Gräfin, die sich wer weiß wann zuletzt gewaschen hat, leben muss...

...faulende Pferdekadaver in der einzigen Trinkwasser-Quelle weit und breit. Manche Leser mögen diese Szenen an die *Blechtrommel* erinnern. Buch und Film sind für Comickünstler eine gern genutzte Quelle der Inspiration, denn auch Günter Grass bzw. Volker Schlöndorff hatten bzw. haben eine bildgewaltige Phantasie. Panchitas Leid zitiert die Anfangsszene des Romans, als der kleine Oskar Matzerat unter den Röcken der Großmutter hockt. Das hat die Vorstellungskraft von halb Deutschland nachhaltig angeregt.

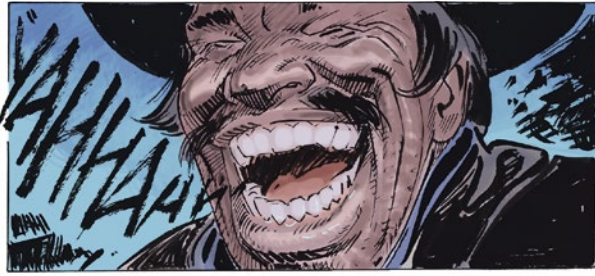
Saftige Szenen roher Fleischlichkeit und bestialischer Grausamkeit gekreuzt mit Vergeistigung und Esoterik sind ein Markenzeichen sowohl von Jodorowsky als auch von Boucq. Die groteske Gräfin im *Bouncer* ähnelt der Mutterhure in *Mondgesicht* und ein Volk von perversen Amazonen



Kadaver im Trinkwasser



Panchita gefangen zwischen den Beinen der Gräfin



El Cuchillo, der Teufelsche

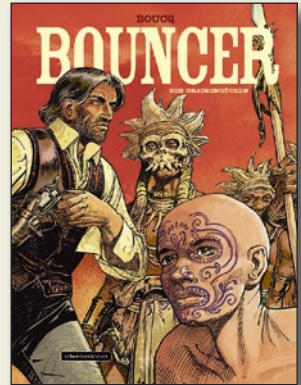
entspringt der Fantasie der beiden Autoren quasi jeden Tag. Der Goldschatz von Kaiser Maximilian von Mexiko, um den es hier geht, ist dagegen keine Fantasie, es gab ihn tatsächlich. Erzherzog Ferdinand Maximilian Joseph Maria von Österreich wurde als zweitältester Sohn von Erzherzog Franz Karl und Prinzessin Sophie von Bayern geboren. Ausgerechnet Napoleon III. machte ihn zum Herrscher in Mexiko, weil er sich dort ein militärisch und wirtschaftlich wohlgesonnenes Reich wünschte.

Vor seiner Erschießung am 19. Juni 1867 nahe Querétaro, Mexiko steckte Maximilian den Soldaten Goldmünzen zu und bat sie, genau zu zielen und sein Gesicht zu schonen, damit seine Mutter seinen Leichnam identifizieren könne. Auf solches Feingefühl geben Western-Autoren nicht viel. Besonders Boucq setzt da Maßstäbe: in jedem seiner Werke zeigt er menschliche Entstellungen und körperliche Behinderung in brutaler Überzeichnung.



Die Mahlzeit des Henkers

François Boucq, geboren in Lille, wo er noch immer lebt, begann seine Karriere 1975, u. a. als Illustrator für den Playboy. Ab 1980 erscheinen die ersten Comic-Alben. Einer großen Leserschaft wird er 1983 bekannt, als er beginnt, in der renommierten Zeitschrift (*A SUIVRE*) zu veröffentlichen. Mittlerweile liegt ein gewaltiges Werk vor, u. a. mit Szenaristen wie Jérôme Charyn oder Alejandro Jodorowsky.



Bouncer →

11. Der Drachenrücken

Zeichnung & Szenario: François Boucq
80 S. | gebunden | Farbe | 23 x 31 cm
€ 19,80 | ISBN 978-3-96582-005-0

In der selben Reihe:



Vom selben Zeichner:

Der Janitor →

Mondgesicht →





Guttapercha – schon das Wort ist ein Abenteuer. Es handelt sich um den Stoff, dem die Telegraphen-Bau-Anstalt Siemens & Halske seit 1847 ihre Existenz verdankt und um den weltweit Handelskriege geführt wurden.

Es ist das gummiartige, kautschukähnliche Material aus dem Milchsafte von verschiedenen Sapotengewächsen und man verwendete es zur Umhüllung von elektrischen Kabeln. So konnte man damals Seekabel verlegen, und die interkontinentale Telegrafie war geboren.

Der Saft wurde in Südostasien gewonnen, wo sich halb Europa als Kolonialmacht aufspielte, wovon Tarowean erzählt. Heute sind es seltene Erden, nach denen Unternehmer um den Erdball jagen, damals waren es die Verheißungen der Südhalbkugel.

In der Südsee suchten und fanden viele Ortsfremde das Paradies: Künstler wie Gauguin, Ethnologinnen wie Margaret Mead, oder Pfeffersäcke aus dem Westen ließen



Alte Bekannte





Anführer ist „Der Mönch“, aber welcher?!

zu Hause alles stehen und liegen, um hier ihr jeweiliges Glück zu suchen. Emil Nolde, der nun wegen seines Nazitums in Verruf geriet, sah hier Natürlichkeit und Ursprünglichkeit.

Meistens hatte das Glück mit Geld und Sex zu tun. Glücksritter sind Corto und Rasputin ebenfalls, wenn auch mit unterschiedlicher Motivation. Und unser Glück ist es, dass Autoren wie Hugo Pratt oder R.K. Stevenson davon erzählen. Die neuen Autoren Canales und Pellejero haben sich mit dem dritten Band der Fortsetzung ebenfalls als würdige Abenteurer etabliert.



Die Inselbewohner halten von alledem nicht viel



Juan Díaz Canales, geboren 1972, interessiert sich früh für Comics und Trickfilme. Kaum volljährig, studiert er Animationsgrafik und gründet mit 24 Jahren bereits ein Unternehmen. Schlagartig bekannt wurde er international mit der Serie *Blacksad* (Carlsen).

Rubén Pellejero, 1952 bei Barcelona geboren, ist vor allem bekannt für seine Serie *Dieter Lumpen* (Finix). Mit dessen Szenarist Jorge Zentner hat er zahlreiche weitere Bücher veröffentlicht und bekam 1997 den Preis für das beste Album in Angoulême für *Le Silence de Malka*.



SOEBEN ERSCHIENEN



SW-Ausgabe



Die Bände der **Corto Maltese**-Serie, auch die Fortsetzungen, erscheinen parallel als **KLASSIK-EDITION** in Schwarz-Weiß.

Corto Maltese →

15. Tarowean – Tag der Überraschungen

Zeichnung: Rubén Pellejero

Szenario: Juan Díaz Canales

je 88 S. | gebunden | 21 x 28 cm | € 24,80

Farbe: ISBN 978-3-96582-034-0

Schwarz-Weiß: ISBN 978-3-96582-035-7

In der selben Reihe:

Von Hugo Pratt:

1. Südseeballade
2. Im Zeichen des Steinbocks
3. Und immer ein Stück weiter
4. Die Kelten
5. Die Äthiopier
6. In Sibirien
7. Venezianische Legende
8. Das Goldene Haus von Samarkand
9. Abenteuer einer Jugend
10. Tango
11. Die Schweizer

Von Díaz Canales & Pellejero:

13. Unter der Mitternachtssonne
14. Äquatoria



Manfred von Richthofen - der Rote Baron - leitete ihn, und nach seinem Tod übernahm Hermann Göring den „Fliegenden Zirkus“, die legendäre Jagdstaffel 11.

Wegen den bunt bemalten Flugzeugen und der schnellen Präsenz an Brennpunkten - da die Soldaten in Zelten lebten -, sprachen die Alliierten vom „Flying Circus“. Nach dem Krieg übernahm unser Held Harry Faulkner und fügte die komische Variante hinzu, indem er gewagte Kunststücke in der Luft vor zahlendem Publikum aufführte. Das empfand das ehemalige Mitglied der berühmten Flieger-Staffel La Fayette aber durchaus als Schmach. Die Weltwirtschaftskrise in den USA zwang



Das tägliche Brot des Fliegers



Emblem der Staffel La Fayette



Die „Große Depression“: Lange Schlangen vor den Suppenküchen



Seit jeher Ziel von Anschlägen und Boykott: der Zeppelin

Harry zu solchen Mätzchen, denn auch er fand keinen Job. Noch elender waren die obdach- und arbeitslosen New Yorker dran, die von 1931 bis 1933 im Central



Harry kann auch anders

Park siedelten (etwa zwischen der 79. und 86. Straße, wo sich heute der Great Lawn und Turtle Pond befinden) und die in dieser Story vor dem Tod durch Senfgas gerettet werden.

Dass auch hier ein Zeppelin abbrennt, ist

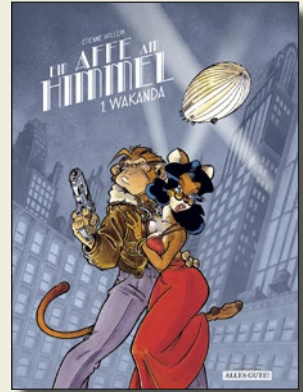
ein Hinweis auf den Untergang der eleganten Art zu reisen: am 6. Mai 1937 ging die *Hindenburg* - das größte jemals gebaute Luftfahrzeug - bei der Landung in New Jersey, USA, in Flammen auf. 35 der 97 Menschen an Bord und ein Mann am Boden starben.

Der Flying Circus bekam schließlich mit Monty Python ein zweites Leben, vielleicht wird es den majestätischen Luftschiffen ebenso gehen..!



Étienne Willem ist 1972 in Charleroi geboren. Er studierte in Lüttich Geschichte. Dann arbeitete er als Leiter der Storyboard-Sektion im Animationsstudio 352 in Luxemburg. Im Verlag Paquet veröffentlichte er mehrere Alben, darunter eine im Mittelalter angesiedelte Tierserie.

SOEBEN ERSCHIENEN



Ein Affe am Himmel →

1. Wakanda

Zeichnung & Szenario: Étienne Willem
48 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm
€ 14,95 | ISBN 978-3-96582-011-1

Weitere tierische Highlights:

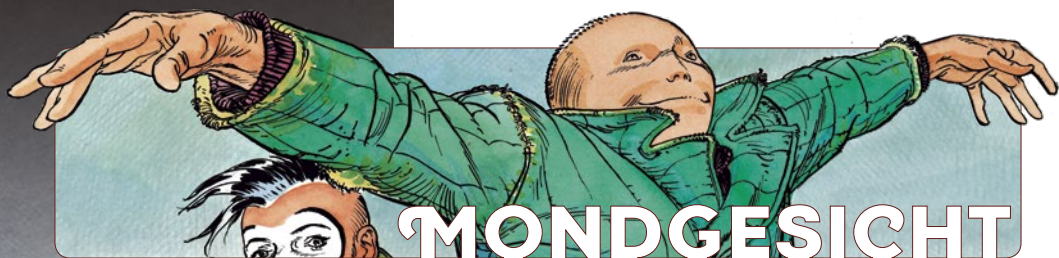
Affendämmerung →

Canardo →

Grandville →

Jack Wolfgang →





MONDGESICHT



Im Anbeginn war der Punkt. Dimensionslos, geschichtslos. Dann kopierte er sich selbst, verdoppelte sich, wieder und wieder, er wurde zur Linie und damit zweidimensional...

...und so weiter. Die Welt, wie wir sie sehen, entstand. Der Schöpfungsakt ist gespiegelt in vielen Kunstwerken und nicht zuletzt in Fassaden und Innenräumen mittelalterlicher Kathedralen.

Das Glaubensbekenntnis des François Boucq ist das eines Zeichners und eines Esoterikers: alles lässt sich zurückführen auf die geometrischen Grundformen. Punkt, Linie, Dreieck, Stern... Davon ausgehend entwickelt sich ein Gedankengebäude mit vielen Ecken und Winkeln, etwa in der Kabbala.

Eine kleine Einführung in sein Denken gibt der Meister in den ausführlichen Vorworten zu dieser Neuauflage von *Mondgesicht*. Und hier findet er eine Bühne für seine Leidenschaften: die Darstellung menschlicher Niederungen vor dem spirituellen Feuerwerk einer majestätischen Kathedrale.

Die Comedy-Version seiner Philosophie liefert Boucq aber in der Kurzgeschichte, die wir im ersten Heft zum ersten deutschen Gratis Comic Tag 2010 vorlegten. *Und Gott schuf den Comic* endet tränenreich mit einem Querstrich und dem Kommentar. „Nichts geht mehr zu Herzen als eine Linie, die mit der melancholischen Eleganz eines Stehgeigers, mit dem verhaltenen Schluchzen eines Fado am Horizont vergeht..."



Das allererste Gratis-Comic-Tag-Heft von S&L



Unlösbare Aufgabe: Töte die richtige Hexe!

Das Nebeneinander von Komik und Grauen beherrscht auch Jodorowsky, Boucqs Bruder im Geiste.



Auf Damanuestra ist man nicht zimperlich

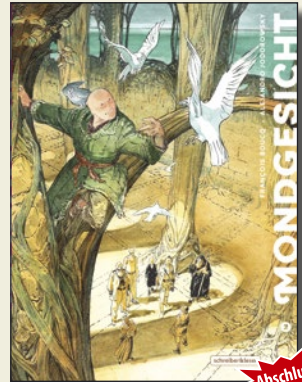
Seine Themen begleiten ihn ebenfalls sein Leben lang. Schon in seinem Kultfilm *Der Heilige Berg / Montana sacra / Holy Mountain* klingen sie alle an: „'Holy Mountain' ist ein überwältigendes, mystizistisches Werk voller Zynismus und ausschweifenden Bildern. Bebilderte, phantasmagorische Imagination und drogenbeeinflusste Kreativität fusionieren hier zu einem grotesken Zirkus voller exquisiter Kuriositäten und religiöser Anspielungen.“, schreibt *Mitternachtskino.de* über ein frühes Werk des Meisters.

François Boucq, geboren in Lille, wo er noch immer lebt, begann seine Karriere 1975, u. a. als Illustrator für den Playboy. Ab 1980 erscheinen die ersten Comic-Alben. Einer großen Leserschaft wird er 1983 bekannt, als er beginnt, in der renommierten Zeitschrift (*A SUIVRE*) zu veröffentlichen. Mittlerweile liegt ein gewaltiges Werk vor, u. a. mit Szenaristen wie Jérôme Charyn oder Alejandro Jodorowsky.



Alejandro Jodorowsky, geboren 1929 in Topopilla, Chile, ist einer der vielseitigsten Künstler der Szene. Er selbst sieht sich eher als Regisseur und Schauspieler – seine Filme *El Topo* (1970) und *Montana Sacra* (1973) genießen Kultstatus. Von seinen zahlreichen Comic-Szenarien erschienen bei S&L *Der Neid der Götter*, *Mondgesicht* sowie mit Moebius *Lust & Glaube*. Mit **Jiro Taniguchi** teilt er sich die Ehre, einem Asteroiden seinen Namen zu geben.

ERSCHEINT MÄRZ



Abschlussband

Mondgesicht →

Gesamtausgabe II

Zeichnung: François Boucq

Szenario: Alejandro Jodorowsky

176 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 34,80 | ISBN 978-3-96582-013-5

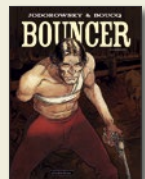
Enthält: *Der Stein der Vollendung / Das versteinerte Licht*

Bereits erschienen →

Gesamtausgabe I
144 Seiten | € 29,80



Jodorowsky bei s&l →



CYRRUS - MIL



Dieser Autor schreckt vor keiner Herausforderung zurück. Zum Beispiel einen eigenen Schöpfungsmythos zu erdenken und dazu gleich eine passende Bildersprache!

„Der erste richtige Andreas“, sagt er selbst über das Werk und gleich ein Paukenschlag. Da ist die spektakuläre, 24-seitige, stumme Geburt einer Bildersprache – einmalig in Comicland.

Unerbittlich treibt Andreas die Leser durch die Labyrinth seiner Kreativität und die verschlungenen Zeitebenen – ein Lieblingsthema des Autors: „Die Tür zur Vergangenheit ist nur angelehnt.“

Hilfestellung gibt es nur versteckt, zum Beispiel wenn Szenen in Schwarz-Weiß oder Farbe sind. Damit wird klar, dass die Schauspieler von 1972 die verschwundenen Kinder von 1924 sind. Und die Familienbande



Anfangs scheint alles sehr gemütlich...



Immer wieder fehlt genau dieses Puzzlestück...



Dinge geschehen
doppelt...

entschlüsseln sich: Mil ist der Sohn von Virginia Leix und Jewel ist die Tochter von Kilkenny Leix, Virginias Bruder. Heißt das nun, dass Jewel 1924 Cyrrus' Nichte ist und er eine Reinkarnation von Mil? „Nein“, sagt Andreas. „Genau andersrum. Mil ist eine Reinkarnation von Cyrrus!“

Auch auf den, der nicht bis in Letzte durchblickt, warten Wunder über Wunder aus Andreas' Schatzkiste. Mit den Mitteln von Wort und Bild, von Architektur und Theater wird die Geschichte

einer Menschwerdung erzählt, die so hätte stattfinden können: Eine andersartige Rasse entwickelt ihr eigenes Bewusstsein, schafft sich ihren Gott und baut ihm einen Tempel. Offenbar war es eine Sackgasse der Evolution, aber vielleicht sind wir ja auch eine.

„Eins der bedeutendsten Werke des Autors, eine Fantasy-Saga aus mehreren Zeit- und Raumebenen, die sich erst nach mehrmaligem Lesen erschließt und die Lektüre zu einer Herausforderung macht“, schreibt Volker Hamann in *Alfonz*. Andreas bemerkt dazu: „Das finde ich gut.“

Wie gesagt, ein Mann der Herausforderungen.

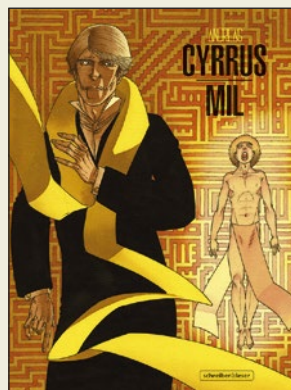


Geburt einer Bildersprache



Andreas (Martens) wurde 1951 in Weissenfels/DDR geboren, siedelte aber schon 1960 in den Westen über. 1969 wurde er durch Eddy Paape (*Luc Orient*) an Comics herangeführt und publiziert seitdem grafisch herausragende Alben, von denen viele auch auf Deutsch erschienen sind (Carlsen, Reprodukt, alpha, Finix). In Angoulême wurde sein Gesamtwerk 2013 mit einer Werkschau gewürdigt.

ERSCHEINT MÄRZ



Cyrrus / Mil →

Gesamtausgabe

Zeichnung & Szenario: Andreas

96 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 19,80 | ISBN 978-3-96582-008-1

**Mehr zur Autorenreise von
ANDREAS & Isabelle COCHET
auf dem Rückcover!**

Vom selben Autor:

2. Auflage



Zuletzt

[Capricorn](#) →

[Cromwell Stone](#) →

[Im Labyrinth der](#)

[Erinnerungen](#) →

[Privatdetektiv](#)

[Raffington Event](#) →

[Rörk](#) →



CRACK!



„Du bist doch nur ein Opfer deiner Hormone“, sagt Joanne zu dem Kater Chuck, als diesen wieder einmal die Lust überkommt. Solche Sprüche bekamen bis dahin eher Frauen zu hören...

...Männer warfen an dieser Stelle höchstens „Testosteron“ in die Diskussion.

Wir schreiben die 1970er Jahre, die Beziehungen der Geschlechter sind im allgemeinen „traditionell“

und vor allem verklemmt. Nicht so in der Flower-Power-Bewegung und in Omahas Bekanntenkreis. Die „sexuelle Befreiung“ ist das Gebot der Stunde.

Omaha ernährt mit ihren Einkünften aus dem Nachtclub ihren Lover Chuck, den Grafiker, der seinen Job in der Werbeagentur als Prostitution empfindet. Omaha stellt Besitzansprüche, Chuck beklagt sich:

„Kannst du eigentlich immer nur an Sex denken?“

Aber die Dinge sind nicht einfach auf den Kopf gestellt. Mal darf die eine schwach und mutlos sein, mal der andere. Es ist eine



Alles spricht von...



Beziehungskiste



San Francisco in den Seventies: lauter Fußgänger und sogar Radfahrer!

emanzipatorische Story, spätestens mit dem Einstieg von Kate Worley als Szenaristin. Sie stellt die Verhältnisse auf feste Füße und schreibt die korrekte Erotik-Serie aus einer Sicht, die die Geschlechterrollen nicht als Gegensätze aufbaut.



Chuck ist hin und weg

„Schreiber&Leser tut es schon wieder“, sagt Matthias Hofmann in *Alfonz*. „Nach *Strangers in Paradise* hebt der Verlag eine weitere Independent-Perle, welche die Entwicklung der US-Comics nachhaltig beeinflusst hat.“

„Schreiber&Leser tut es schon wieder“, sagt Matthias Hofmann in *Alfonz*. „Nach *Strangers in Paradise* hebt der Verlag eine weitere Independent-Perle, welche die Entwicklung der US-Comics nachhaltig beeinflusst hat.“



Kate Worley (1958 - 2004) war eine US-Comic-Szenaristin und Radiomacherin. Überregionale Bekanntheit erlangte sie durch ihren Adult-Comic-Strip „Omaha“ sowie ihre Teilhabe am SciFi-Comedy-Radioformat „Shockwave Radio Theater“, welches 28 Jahre lief. Sie starb 2004 im Alter von nur 46 Jahren an Krebs. Ihr Ehemann Jim Vance, ebenfalls Comic-Autor, führte „Omaha“ in der Folge anhand ihrer Notizen zu Ende.

Reed Waller (geb. 1949) hatte als Zeichner und Schöpfer von „Omaha“ nicht nur zu kämpfen mit rechtlichen und vertrieblichen Widerständen in den pruden USA der späten 1970er und 1980er, was ihn früh für andere freie Künstler (u. a. Terry Moore) zum Idol machte. Schon nach wenigen Seiten erfasste den Furry-Fan Waller eine Schreibblockade, sodass die befreundete Texterin Kate Worley übernahm... Es folgte ein Meilenstein des Underground-Comics.



ERSCHEINT MÄRZ



Omaha the Cat Dancer →

1. Band

Zeichnung: Reed Waller

Szenario: Kate Worley

256 S. | broschiert | S/W | 17 x 25 cm

29,80 € | ISBN 978-3-96582-023-4



Auch als limitierte
Sonderausgabe (99 Ex.)
mit signiertem Druck.

Nur im Comic-Fachhandel (VK 39,80€).

LINCOLN

SCHEISSE!

Das elende Flüchtlingslager an der Grenze zu Mexiko interessiert Lincoln wenig. Das hat er mit seinem Begleiter, dem lieben Gott, gemein, oder hat...

...der Herr in seiner unendlichen Weisheit vielleicht einen Plan? Wer wollte das ergründen? Lincoln wohl eher nicht.

Jedenfalls sind die Geschehnisse südlich der Grenze viel spannender, da gibt es nämlich Revolution. Mit Adelitas, also Mädels!

La Adelita war eine legendäre Soldadera während der mexikanischen Revolution, die sinnbildlich für den Mut und die Kraft der mexikanischen Frauen überhaupt steht. Sie hat in der Volkskultur einen ähnlichen Status wie z. B. Johanna von Orleans in Frankreich.

Heute wird der Name auf alle bewaffneten Kämpferinnen in der Gegend angewandt.

Nun wirft sich Lincoln natürlich nicht gleich ins Getümmel oder auch nur an die Seite der schönen Bandenchefin Paloma alias

WIR SPRECHEN UNS NOCH, COWBOY. JETZT KOMM ERST MAL MIT.



Paloma:
„La Saldena“



Eine Original-„Adelita“



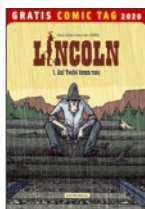
Kommt ein Mann in eine Bar...

La Saldena. Aber er ist nicht ganz so widerstrebend und maulfaul wie sonst, als La Saldena ihn zum Mitkommen auffordert. „Mögen kann man ihn nicht,“ sagt Jan-Paul Koopman in *Freitag* über Lincoln, „von ihm ablassen noch weniger.“ Und Christian Neubert findet in *titel-magazin.net*: „...entfacht das Feuer einer lodernden Binge-Reading-Laune.“ Mit inzwischen 5 Bänden gibt es ja einiges an Lesefutter, und zum Ausprobieren am 9. Mai das erste Album gratis als Heft!

**GRATIS
COMIC
TAG
2020**

Heft zum
Gratis Comic Tag am 9. Mai 2020:

Lincoln – 1. „Auf Teufel komm raus“
WWW.GRATISCOMICTAG.DE



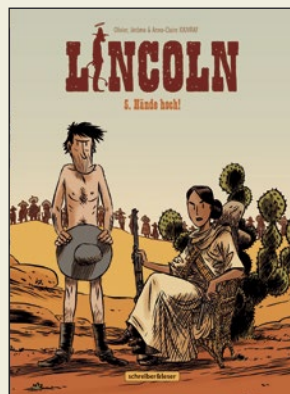
Jérôme Jouvray, geboren 1973 in der Kleinstadt Oyonnax am Fluss Ain, schloss 1996 sein Grafikstudium in Straßburg ab. Es folgte ein Job beim Sender ARTE als Illustrator für Programmtailer, Doku-Sequenzen, Kurzfilme... 1998 startete er als Comic-Autor mit Geschichten für Magazine, etwa Spirou, und eigenen Serien. Als Co-Autorin

und Koloristin seiner Comics wirkt übrigens stets seine Frau Anne-Claire Jouvray.

Olivier Jouvray, geboren 1970 in Oyonnax, ist der große Bruder von Jérôme Jouvray, der erst durch diesen nach diversen Erfahrungen in der Kreativbranche – u.a. entwickelte er Multimedia-Projekte – zum Comic fand. Ihre erste Zusammenarbeit machte ihn 2002 in Frankreich als Szenaristen schlagartig bekannt: *Lincoln*. In Deutschland kennt man ihn für seine vielgelobte Moby-Dick-Adaption (erschienen bei Splitter).



ERSCHEINT APRIL



Lincoln →

5. Hände hoch!

Zeichnung: Jérôme und Anne-Claire Jouvray

Szenario: Olivier Jouvray

48 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 14,95 | ISBN 978-3-96582-025-8

Bereits erschienen →

1. Auf Teufel komm raus

2. Der in den Wind spricht

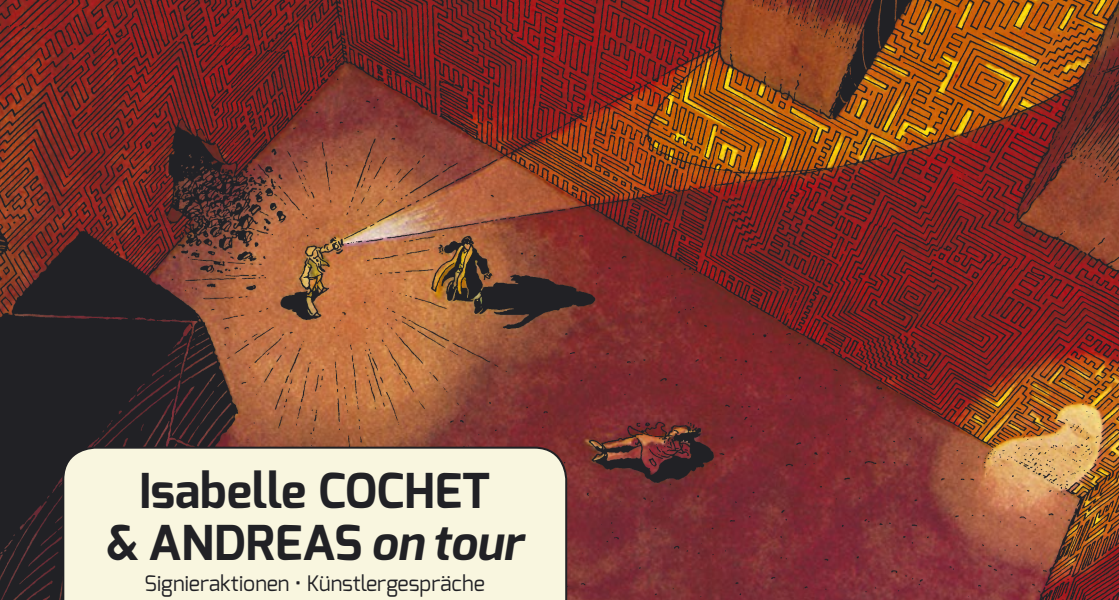
3. Aufs Kreuz gelegt

4. Weg vom Fenster

je 48 S. | gebunden | Farbe | € 14,95

**GRATIS
COMIC
TAG
2020**





Isabelle COCHET & ANDREAS on tour

Signieraktionen • Künstlergespräche

LEIPZIG

13. & 14. März 2020 (Freitag/Samstag)

Leipziger Buchmesse • Institut français Leipzig

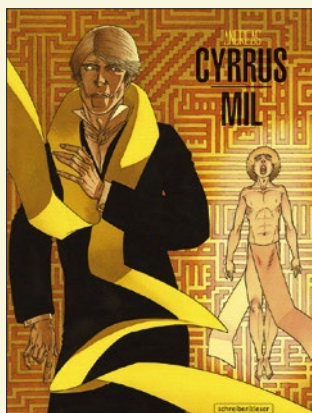
HALLE (SAALE)

14. März 2020 (Samstag) • 19:00 Uhr

Literaturhaus Halle (in Kooperation mit dem
Institut français Sachsen-Anhalt)

Unterstützt
durch das:

**INSTITUT
FRANÇAIS**
Deutschland



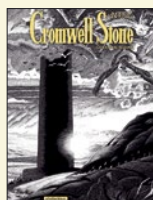
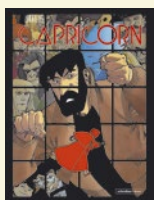
*Im März 2020
neu im Handel*

Cyrrus - Mil
von Andreas

96 S., geb.,
S/W & Farbe
€ 22,80

*Ein echter
Andreas:
rätselhaft,
verträumt,
mystisch.*

schreiber & leser
www.schreiberundleser.de



Mehr Infos zur Künstlerreise und den Publikationen unter: www.schreiberundleser.de